

# Erfahrungsbericht

## *Auslandsjahr im Rahmen des B.Sc. Geographie International*

<b>Grunddaten</b>	
Jahr/Semester:	2019/06
Ort, Land:	Mexiko-Stadt, Mexiko
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum):	UNAM / IMU - Instituto Mexicano de Urbanismo
Dauer des Aufenthaltes:	11 Monate
Variante:	Kombi (1 Semester Studium & 4- monatiges Praktikum)

*Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.*

## I. Allgemein

### Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Mein Visum habe ich im Mai beantragt (Einreise nach Mexiko gegen Ende Juli). Zunächst gab es ein paar Probleme wegen eines Dokuments, das eingereicht werden sollte, auf das ich jedoch keinen Zugriff hatte. (Luisa hatte das selbe Problem). Es sollte eine Kopie des Personalausweises der Person eingereicht werden, die unsere Bestätigung der Universität im Ausland (UNAM) unterzeichnet hatte. Ich habe daraufhin mehrfach bei der Botschaft in Berlin angerufen. Hier hartnäckig bleiben. Nach etwa 10 Anrufen konnte ich meine Situation schildern und habe im Juni einen Termin bekommen, um mein Visum in Berlin zu bekommen. In Berlin hat mich dann keiner mehr nach diesem Dokument gefragt und ich habe mein Visum ausgehändigt bekommen.

Alle benötigten Unterlagen für die Beantragung des Visums findet man auf der Website der Mexikanischen Botschaft. Das Visum, das man in Berlin bekommt ist allerdings nur vorläufig. In Mexiko muss man innerhalb von 30 Tagen nach Einreise zur Einwanderungsbehörde, um den Prozess abzuschließen.

Nach unserer Erfahrung ist es mit einem Besuch bei der Einwanderungsbehörde nicht getan, es sind eher 2-3 Besuche. Auch ist zu empfehlen, falls möglich, sich Zeit vor Unibeginn zu nehmen, um alles Bürokratische zu klären.

Wir haben online keine Informationen gefunden, welche Dokumente benötigt werden, um in der Einwanderungsbehörde das endgültige Visum zu erhalten.

Dokumente, die wir damals für die Einwanderungsbehörde gebraucht haben:

- FMM válida y vigente
- Formato básico debidamente llenado
- Original y copia del pasaporte o documento de identidad y viaje vigente, que sea válido conforme al derecho internacional
- Tres fotografías tipo infantil, dos de frente y una de perfil derecho de la cara

Die Immatrikulation an der UNAM verlief ohne Probleme. Über ein Online-Portal lädt man die benötigten Dokumente und Daten hoch. Hier erfährt man auch, welche Dokumente benötigt werden, ansonsten kann das Büro für GeoInt weiterhelfen.

In meinem Fall wurden folgende Daten benötigt:

- Transcript of Records

- Immatrikulationsbescheinigung
- Carta de motivación
- Empfehlungsschreiben
- Sprachnachweis
- Foto
- Kopie Reisepass
- Onlineformular

Mein Sprachniveau bei der Einreise war B2.1. Ich hatte in der Schule bereits Spanischkurse und habe dann an der Uni Hamburg weitere Sprachkurse belegt. Ich würde behaupten, dass das Niveau auf jeden Fall ausreichend ist, um sich auf einem Basisniveau zu verständigen. Ich habe zu Beginn nicht alles verstanden, aber es hat genügt alles Wichtige zu klären - Organisation der Uni-Kurse, Einwanderungsbehörde, Wohnungssuche etc.

Um den mexikanischen Slang zu verstehen, braucht es ein paar Wochen und auch, wenn man am Anfang nicht alle Scherze der Dozenten/Professoren und Mitstudierenden versteht, kommt das meiner Erfahrung nach schnell. (Ich hatte ein kleines Heft über mexikanisches Spanisch mit, was mir am Anfang geholfen hat. Allerdings habe ich mir schnell lieber von Mexikanern erklären lassen, welche Phrasen oder Wörter welche Bedeutung haben).

In den Kursen hatte ich keine Schwierigkeiten mitzukommen. Wie erwähnt hört man sich schnell ein und die Lehrenden sind sehr verständnisvoll. Schwieriger ist es mir da auf jeden Fall gefallen, die wissenschaftlichen und teilweise sehr philosophischen Texte auf Spanisch zu lesen.

Sprachkurse in Mexiko habe ich nicht zusätzlich belegt.

### **Alltag und Mobilität**

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/Wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (*Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?*)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Für die ersten Tage nach der Ankunft haben Luisa und ich in einem AirBnB in der Nähe der Metrostation Balderas gewohnt. Das war aufgrund der zentralen Lage für den Beginn auf jeden Fall eine gute Wahl. Wir waren relativ schnell bei der Einwanderungsbehörde in Polanco und im Zentrum.

Unterkünfte haben wir über Dadaroom gesucht. Das ist eine Website die mit wg-gesucht zu vergleichen ist. Die Angebote der Uni fanden wir beide wenig attraktiv. Über Dadaroom hatten wir nach 2 Tagen bereits die ersten Besichtigungen, wesentlich schneller als erwartet.

Für die Zeit des Studiums haben wir in der Colonia Copilco el Bajo gewohnt (3er WG mit einer Mexikanerin, Hund und Katze in einem bewachten Wohnkomplex - Avenida Copilco 76). Wir sind von der Haustür zur Fakultät etwa 10 Minuten zu Fuss gelaufen. Das war auf jeden Fall ein großer Vorteil. Die Gegend um die Uni ist allerdings eher ruhig und wenig spektakulär.

Für mein Praktikum bin ich dann in die Roma gezogen. Meine neue WG habe ich ebenfalls sehr schnell über Dadaroom gefunden. Auch hier konnte ich aufgrund der günstigen Lage zu Fuss zum Praktikum laufen. Rückblickend für mich auf jeden Fall sehr zu empfehlen. Denn der Transport in Mexiko-Stadt kann einen nicht nur sehr viel Zeit kosten, sondern vor allem Nerven!

In La Roma habe ich mich sehr wohl gefühlt. Hier ist auf jeden Fall mehr los als im Süden der Stadt - viele Bars, Restaurants etc. Da Roma und Condesa jedoch sehr beliebt sind, ist es hier auch etwas teurer zu wohnen (die Stadtteile sind vielleicht mit der Schanze oder Altona zu vergleichen). In Copilco habe ich 6000 Peso (3er WG) und in La Roma 6700 Peso + Strom (6er WG) gezahlt. Es gibt aber auch durchaus günstigere Wohnmöglichkeiten.

Die Mieten habe ich beide Male in bar zahlen können, somit musste ich keine Gebühren für Auslandsüberweisungen zahlen.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr günstig - pro Metrofahrt zahlt man 5 Pesos. Es lohnt sich eine Metrokarte zu kaufen. Dies ist allerdings nur in den Metrobusstationen und speziellen Linien der Metro möglich.

Das Eco-Bici habe ich nicht genutzt, da die Registrierung relativ kompliziert war. Dafür habe ich die Mobike-App von Zeit zu Zeit benutzt. Die Fahrraddienste konzentrieren sich jedoch stark auf den Bereich der Innenstadt/Roma/Condesa (wie der Service in der Zukunft noch ausgebaut wird, kann ich natürlich nicht genau sagen). Da ich viel fußläufig erreichen konnte, habe ich die öffentlichen Verkehrsmittel eher wenig genutzt. Wenn, dann vor allem die Metro und den Metrobus. Dabei kann ich die Frauenabteile empfehlen, gerade wenn es sehr voll ist.

Ansonsten habe ich auch oft Uber genutzt (viele Freunde von mir auch Didi).

Ich war über den DAAD krankenversichert. Bei gesundheitlichen Beschwerden kann ich die Ärzteliste der Deutschen Botschaft empfehlen.

<https://mexiko.diplo.de/blob/2189770/a11d75771e496d126e3e846e364c2c54/lista-medicos-data.pdf>

Ich hatte eine Visa- sowie eine Mastercard in Mexiko. Zwei Kreditkarten sind auf jeden Fall zu empfehlen - falls man eine sperren muss, hat man immer noch eine Ausweichmöglichkeit.

Beim Abheben zahlt man in der Regel eine kleine Gebühr, diese variiert von Bank zu Bank und ist bei einer Visakarte in der Regel geringer als bei der Mastercard. (Bei der DKB gibt es soweit ich weiß auch die Möglichkeit diese Gebühren erstattet zu bekommen).

Für Überweisungen ins Ausland muss man in der Regel hohe Gebühren zahlen, hier lohnt es sich die Konditionen der eigenen Karten nochmal zu checken. Ich habe wie erwähnt deshalb meine Miete oder andere größere Ausgaben oft bar gezahlt. Das war eigentlich nie ein Problem.

Ich habe probiert so oft es geht auf den Märkten einkaufen zu gehen. Essen auf den Märkten und der Straße ist sehr günstig. Allerdings selten vegetarisch, weshalb ich viel selber gekocht habe. Was ich auf alle Fälle vermissen werde, sind die günstigen, frischen Fruchtsäfte, die es zu kaufen gibt!

Einige Lebensmittel sind in Mexiko günstiger als in Deutschland und andere teurer, weshalb ich etwa gleich viel Geld für Lebensmittel ausgegeben habe wie in Hamburg.

Etwas, das ich schnell vermisst habe, ist gutes Brot.

Mein kleiner Tipp: Panadería Rosetta in der Straße Colima, la Roma. Hier gibt es zwar kein Schwarzbrot, aber sehr leckeres Buchweizen- oder Bauernbrot.

In der Uni habe ich nicht gegessen, da ich so nah dran gewohnt habe, dass ich zu Hause essen konnte. Empfohlen wurden mir allerdings die Essensstände bei der Fakultät der Ciencias. Hier gibt es sehr günstiges und wohl auch gutes Essen. Ist von unserer Fakultät allerdings ein gutes Stück weg und ich denke oft auch sehr gut besucht.

Ansonsten ist vielleicht noch gut zu wissen, dass man an der Uni guten und sehr günstigen Kaffee bekommt (9 Pesos).

Finanzielle Besonderheiten fallen mir soweit keine ein.

## II. Studium

### Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

Eine Besonderheit ist vermutlich die Größe der Universität. Der Campus ist enorm, nicht umsonst heißt er Ciudad Universitaria (CU). Jede Fakultät hat zudem Anexos, sprich Zusatzgebäude auf dem Campus, in denen gelehrt wird. Hier sollte man bei seinen Kursen prüfen, ob man dort Unterricht hat und sich über den Standort informieren.

Ein weiterer Unterschied ist, dass Kurse hier in der Regel 3h anstatt unseren gewohnten 1,5h dauern. Auch der Unterrichtsstil weicht von dem an der UHH ab (mehr Material zum lesen, mehr Aufsätze als Zwischenarbeiten im Semester).

Man bekommt zu Beginn des Semesters in der Willkommensveranstaltung für internationale Studierende einen UNAMigo an die Seite gestellt. Quasi das Äquivalent zu unserem Buddy-Programm an der UHH. Für eine erste Orientierung und wichtige Fragen auf alle Fälle eine gute Anlaufmöglichkeit.

Ansonsten gibt es das Studienbüro für Geographie und eine Anlaufstelle für internationale Studierende an der Fakultät. Bei Fragen wurde ich dort immer gut beraten und betreut.

Sprachkurse werden vom CEPE angeboten. Infos zu den genauen Bedingungen (Zeiten, Kosten usw.) habe ich nicht, da ich dieses Angebot nicht in Anspruch genommen habe. Da müsste man sich beim CEPE schlau machen.

Da ich mit meinem eigenen Rechner von zuhause aus gearbeitet habe, kann ich zu diesem Punkt wenig sagen. Es gibt wohl Computerpools, über die Qualität kann ich jedoch keine Aussage treffen. Es gibt eine Vielzahl von Bibliotheken auf dem Campus, die Öffnungszeiten variieren.

### Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Die erste Kurswahl habe ich online im Vorgang meiner Immatrikulation getätigt. Als Grundlage für die Kurswahl hatte ich ein PDF-Dokument, welches alle Kurse der Geographie auflistet. Dieses ist leider bereits sehr veraltet. Neben dem PDF-Dokument habe ich keine weitere Möglichkeit gefunden, Informationen über angebotene Kurse zu erhalten. Es hat sich dann in Mexiko herausgestellt, dass einige meiner gewählten Kurse dieses Semester gar nicht angeboten werden.

In der ersten Woche der Uni kann man zum Glück noch Kurse wechseln. Ich habe mir meine bereits gewählten und weitere, für mich interessante Kurse angeschaut. So habe ich noch ein paar Änderungen an meiner Kurswahl vorgenommen. Die Kurswechsel muss man vom Studienbüro bestätigen lassen.

Außerdem habe ich mich ebenfalls in der Fakultät für Architektur eingeschrieben, um dort Kurse in Urbanismus zu belegen. Dass dies möglich ist, habe ich leider erst vor Ort erfahren.

In den meisten Kursen (3 von 4) war der Unterricht so aufgebaut, dass man Literatur als Vorbereitung für eine Klasse hatte und in der Klasse über diese Literatur vertiefend diskutiert wurde. Dazu wurden oft Aufsätze zu der Literatur verlangt.

Einer meiner Kurse war wie eine Vorlesung bei uns gestaltet.

Das Niveau hat von Kurs zu Kurs variiert. Hängt aber auch bestimmt davon ab, wie viel Kenntnisse man in dem jeweiligen Themengebiet bereits mitbringt.

Grundsätzlich wurde aber mehr mit philosophischen Theorien und Ansätzen gearbeitet, als man es aus Hamburg gewöhnt ist.

Luisa und ich haben uns aufgrund der vielen Literatur zu Beginn etwas überrannt gefühlt. Hier kann ich aber Entwarnung geben. Falls man es mal nicht schafft Texte zu lesen, kommt man in der Regel im Unterricht trotzdem gut mit. Grundsätzlich sind die Dozenten sehr verständnisvoll und unsere Benotungen sind besser ausgefallen, als wir zu Beginn des Semesters angenommen haben. Also nicht ins Bockshorn jagen lassen.

Leistungsnachweise die ich erbringen musste:

Kurs 1: 3 Aufsätze zur Literatur, 1 Abschlussreflexion

Kurs 2: 1 Hausarbeit

Kurs 3: 2 Klausuren in Form von Multiple-Choice, 1 Aufsatz freiwillig

Kurs 4: 4 Aufsätze, 1 Planungsaufgabe, 1 Gruppenpräsentation, 1 Hausarbeit in Gruppenarbeit

Das Studienklima und meine Mitstudierenden habe ich als angenehm und offen empfunden.

Wen ich sehr empfehlen kann, sind die Dozenten Maria Pérez Martín und David Herrera Santana.

Bei Maria Pérez habe ich den Kurs "Naturaleza y Sociedad" belegt. Durchaus philosophisch, aber für mich sehr spannend und hat einem viel Stoff zum Nachdenken geboten, sowie neue Sichtweisen eröffnet

Bei David Herrera habe ich den Kurs "Política de México" belegt. Es ging dabei viel um die Geschichte Mexikos. Er unterrichtet mit viel Humor. Hier nicht wundern, wenn man zunächst nicht jeden Spruch oder Witz verstehen kann.

Von wem ich eher abraten kann ist Enrique Pérez Campuzano, die Organisation des Kurses war sehr chaotisch. Mehrfache Ausfälle in letzter Minute, Abgabetermine einen Tag vorher per Mail angekündigt usw.

### **Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Die mexikanischen Studierenden sind sehr höflich und umgänglich. In den meisten Kursen war ich bzw. waren Luisa und ich die einzigen international Studierenden. Daher hatte ich/wir wenig Kontakt zu anderen Studierenden aus dem Ausland. Wenn man aufgeschlossen ist, findet man schnell Anschluss in den Klassen. Was das Freizeitangebot anbelangt, bietet die UNAM einiges. Ich habe das kostenlose Sportprogramm genutzt und Tanzkurse belegt. Gerade was Sport betrifft, gibt es eine große Auswahl (bis hin zu Tauchen). Leider war in keinem meiner Kurse eine Exkursion vorgesehen. Es gibt aber bestimmt die Möglichkeit speziell nachzufragen, ob man an Exkursionen anderer Kurse teilnehmen kann.

Es gibt mehrere Bibliotheken, in denen es Arbeitsbereiche gibt. Ich habe jedoch oft zu Hause oder in Cafés gelernt und meinen Rechner genutzt, daher habe ich keine detaillierten Infos.

Über Veranstaltungen informiert man sich meiner Erfahrungen nach am Besten über Facebook - zumindest wurde ich auf diesem Weg auf viele Veranstaltungen aufmerksam. Ansonsten natürlich über Kommilitonen und Freunde, Aushänge in der Uni etc.

(bei Kombivariante)

## **III. Praktikum**

### **Praktikumserfahrung**

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. Visabestimmungen...)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

Ob man über die Uni ein Praktikum absolvieren kann, weiß ich leider nicht. Da müsste man nochmal direkt bei der Uni anfragen.

Direkte Tipps zur Suche habe ich nicht. Bei den Professoren kann man sich bestimmt ein paar Empfehlungen holen. Grundsätzlich kann ich aber aus meiner Erfahrung und der von Luisa sagen, dass man sehr kurzfristig Praktika finden kann.

Ich habe mein Praktikum beim IMU - Instituto Mexicano de Urbanismo absolviert.

Das Team ist sehr herzlich und es herrscht eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre. Zu meinen Aufgaben gehörte Recherchearbeit, Erstellung von Karten und die Visualisierung von Daten.

Die Projekte sind sehr vielfältig, daher kommt es bei den Aufgaben natürlich auch darauf an, an welchem Projekt gerade gearbeitet wird. Das Team ist aber sehr aufgeschlossen und immer für neue Projektideen zu haben.

Die Praktikumsstelle kann ich weiterempfehlen.

## IV. Rückblick

### Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Mein Auslandsjahr ist eine Erfahrung, die ich nicht missen will!

Auch wenn sich - so kurz nach der Rückkehr nach Deutschland - noch nicht alles gesetzt hat, bin ich mir sehr sicher, Vieles mitgenommen zu haben. Einen Haufen neuer Erfahrungen und Eindrücke, Freundschaften und Kontakte. Neue Denkansätze und Sichtweisen. Ich bin überzeugt, dass mich dieses Jahr bereichert hat.

Der B. Sc. Geographie International ist eine tolle Möglichkeit für Studierende.

Allerdings finde ich, dass die Anpassung des Studienplans vom GeoInt Team besser vermittelt werden sollte. Sprich das Vorziehen der großen Exkursion ins 3te Semester o.ä., denn gerade wenn das Auslandsjahr nicht in das 5te und 6te Semester fällt, kann es schnell zu Überschneidungen von Modulen und Ausreise kommen. Des Weiteren sollte man sich bewusst sein, dass man für die Planung selbst verantwortlich ist. Das GeoInt Team steht nur unterstützend zur Seite und kann nicht immer weiterhelfen.

Tipps:

- wenn möglich vor Unibeginn anreisen, um alles Bürokratische zu regeln.
- es werden kostenlose Führungen über den Hauptcampus angeboten (Teil der unter UNESCO Kulturerbe steht, mit Zutritt zum Stadion).
- Geduld, viel Geduld für den Verkehr in der Stadt mitbringen. (Nähe zur Uni bzw. zum Praktikum habe ich als sehr angenehm empfunden. Allerdings ist man in Uninähe eher etwas ab vom Schuss).
- sich vom Arbeitsaufwand zu Beginn des Semesters nicht unterkriegen lassen.
- falls man mal aus der Stadt raus muss, der Ajusco und El Desierto de los Leones sind nah dran und landschaftlich sehr schön.
- "Das Labyrinth der Einsamkeit" von Octavio Paz. Keine leichte Lektüre, aber sehr hilfreich, um eine tiefere Einsicht in die mexikanische Seele zu erhalten und Einiges anschließend besser zu verstehen.

Ich für mich ganz persönlich habe mitgenommen:

- neue Erkenntnisse über mich
- Kennenlernen neuer Kultur und Lebensweise
- neue wissenschaftliche Ansätze und Anregungen
- Kennenlernen neuer Arbeitskultur
- Verbesserung meiner Sprachkenntnisse
- Freundschaften
- berufliche Kontakte
- persönliche Erfahrungen in einer MegaCity

Als besonders schöne Erinnerungen habe ich meine Reisen.

Weniger schön war, dass ich leider zwischenzeitlich gesundheitliche Probleme hatte. Hier kann ich besagte Ärzteliste empfehlen.

Ebenfalls unangenehm war die sehr starke Luftverschmutzung im Mai 2019. Es wurde geraten sich nicht im Freien aufzuhalten, sondern nach Vorzug in geschlossenen Räumen.

Außergewöhnlich an meinem Aufenthalt waren die Ausschreitungen auf dem Campus im September 2018 verursacht durch sogenannte "porros". Daraufhin gab es "paros". Durch den Streik, der bei unserer Fakultät vier Wochen andauerte, wurde das Semester verlängert.

## V. Sonstige Hinweise

→ *Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)*

<b>Einverständniserklärung</b>	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. ja    nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. ja    nein</p>
<b>Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?</b>	ja    nein

Bitte schickt uns den Erfahrungsbericht nach eurer Rückkehr per E-Mail an:  
*geo-int@uni-hamburg.de*

Vielen Dank!